

### Der reichste Fürst.



reisend mit viel schönen Reden  
Ihrer Länder Werth und Zahl,  
Säßen viele deutsche Fürsten  
Einst zu Worms im Kaisersaal.

„Herrlich,“ sprach der Fürst von Sachsen,  
„Ist mein Land und seine Macht:  
Silber hegen seine Berge  
Wohl in manchem tiefen Schacht.“

Oberhard, der mit dem Barte,  
Württembergs geliebter Herr;  
Sprach: „Mein Land hat kleine Städte,  
Trägt nicht Berge silberschwer;

„Seht mein Land in üpp'ger Fülle,“  
Sprach der Churfürst von dem Rhein,  
„Goldne Saaten in den Thälern,  
Auf den Bergen edlen Wein!“

Doch ein Kleinod hält's verborgen:  
Daß in Wäldern, noch so groß,  
Ich mein Haupt kann kühnlich legen  
Jedem Unterthan in Schooß.“

„Große Städte, reiche Klöster,“  
Ludwig, Herr zu Baiern, sprach,  
„Schaffen, daß mein Land den euren  
Wohl nicht steht an Schätzen nach.“

Und es rief der Herr von Sachsen,  
Der von Baiern, der vom Rhein:  
„Graf im Bart, ihr seid der Reichste,  
Euer Land trägt Edelstein.“

Kerner.

### Kaiser Rudolph's Ritt zum Grabe.



Auf der Burg zu Germersheim,  
Stark am Geist, am Leibe schwach,  
Sitzt der greise Kaiser Rudolph,  
Spielend das gewohnte Schach.

Und er spricht: „Ihr guten Meister,  
Ärzte, sagt mir ohne Zagen,  
Wann aus dem zerbrochenen Leib  
Wird der Geist zu Gott getragen?“

Und die Meister sprechen: „Herr!  
Wohl noch heut erscheint die Stunde.“  
Freundlich lächelnd spricht der Greis:  
„Meister, Dank für diese Kunde!“